

Klassenkampf

Die KPD. — Deine Partei
Der „Klassenkampf“ — Deine Zeitung

Deine Stimme der Liste 4

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Wille der Mehrheiten Erbeiten-Verlängerung
Der Rote Stern

Abbestellpreise: 15 Pf. für den Monat und 1.00 Mk. im Quartal. Abonnenten: Kreisamt des Sozialistischen Partei-Bezirks Halle, Marktstraße 14, Halle-Merseburg, Halle, Nr. 41. Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft G.m.b.H., Halle, Vertriebsb. Nr. 14, Halle. Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft G.m.b.H., Halle, Vertriebsb. Nr. 14, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 7. August 1930

10. Jahrgang * Nr. 183

Keinen Steuergroßfischen der Diktatur!

Note Kommunalfunktionäre erklären: „Die Eintreibung der Diktatursteuern lehnen wir ab!“

Halle, 7. August. Wir erhalten zur Veröffentlichung die nachstehende

Erklärung

In der Nacht haben die unehrenhaften Berufsleistungen gegen die Arbeiter und ihre Familien auf Grund der Diktatur-Berordnungen der Brüning-Regierung eingesetzt. Die wehrfähigen Massen, die als proletarische Gemeinden, werden mit uns schwersten Kollaten bestraft. Die Gemeindeführer füllen täglich mehr mit den Opfern der Hunger-

die dem Schweig des arbeitenden Volkes soll der schändliche Young-Plan bezahlt werden, sollen deutsche und ausländische Kapitalisten riesigen Profiten machen.

Die Artikel 48 der Reichsverfassung und der gleichzeitige Verstoß 55 der Reichsgesetzgebung wurden demütigt, die Grund der bürgerlichen Verfassung neue unehrenhafte Steuererhebungen zu erzwingen.

Die Steuern sollen jetzt zum 1. September resp. 1. Oktober zum erstenmal eingetrieben werden.

Die gegen die preussische sozialdemokratische Diktaturverordnung erlassenen Beschlüsse dieses mächtigen Parlamentes durch den Ausschuss der Reichsbürgerversammlung und die damit verbundenen Maßnahmen der Reichsbürgerversammlung in Kraft zu setzen. Die Rolle der Arbeiter und Lohnarbeiter, insbesondere der Erwerbslosen und Ausgesteuerten, wird damit noch mehr gefährdet.

Die gegen die Diktaturmaßnahmen, die durch die Diktaturverordnung durchgeführt werden sollen, wird durch die Landes- und Reichsregierungen unterzeichneten auf Veranlassung des Reichsministers nachgefragt, ob sie den Beschlüssen des Reichsministers in der Reichsbürgerversammlung durchzuführen und als der kommunistischen Partei auszusprechen sind.

Die gegen die preussischen Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Die gegen die preussische Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Die gegen die preussische Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Die gegen die preussische Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Die gegen die preussische Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Die gegen die preussische Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Die gegen die preussische Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Die gegen die preussische Staatsministeriums Staatsminister (SPD) mit den mitteilbaren und unmittelbaren Einwohnern die Zugehörigkeit zur KPD verbieten.

Die Landesregierungen erklären zusammen mit den Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen die reibungslose Durchführung der Diktaturmaßnahmen der Reichsbürgerversammlung, und deshalb sollen wir revolutionären Maßnahmen der Diktatur aus den Verwaltungen beiseite gerückt werden.

Wahlkampf um die Fragen der Diktatur wird weitere Gelegenheit für eine scharfe Abrechnung bringen.

Betriebsarbeiter, Landarbeiter, Angestellte, Beamte, Erwerbslose, Jungarbeiter, Frauen, Kleinbauern und Kleingewerbetreibende!

Ihr habt uns als Klassenbewußte Wähler am 17. November in die Gemeindefunktion ernannt. Jetzt auch jetzt, daß Ihr hinter uns steht im offenen Kampf gegen eure Ausplünderung durch die Diktatur des Großkapitals.

Wir fordern die sofortige Aufhebung der Diktaturverordnungen, die sich nur gegen die arbeitenden Massen richten.

Vertikale! Wir unterbreiten Euch unsere Erklärung und verpflichten uns, in diesem Sinne eure Forderungen trotz aller Terrorerlasse zu vertreten.

Heraus zur Bekämpfung der Diktaturverordnungen, zur Steuerverweigerung, zur Steuerabgabe in allen Dörfern und Streik in allen Betrieben zur Behinderung der Eintreibung der Diktatursteuern der bankrotten Hungerregierung.
Halle-Merseburg, am 6. August 1930.

Paul Steinmetz, Gemeindevorsteher in Dieskau, Kreisauschuhmitglied Saalfeld.

- Franz Sattler, Gemeindevorsteher in Brudorf.
- Hermann Krüger, Gemeindevorsteher in Amdorf.
- Franz Köhler, Gemeindevorsteher in Gleßen.
- Arno Kähler, Gemeindevorsteher in Gläbich.
- Emil Weiler, stellvertretender Gemeindevorsteher in Stedten.
- Karl Gütjahr, Provinzialauschuhmitglied der Provinz Sachsen.
- Wilhelm Wollmann, Kreisauschuhmitglied Saalfeld, Gemeindevorstand in Amendorf.
- Rudolf Hirze, Gemeindevorstand, Amendorf.
- Otto Stauch, Otto Härtel, Arthur Klauß, Stadträte in Halle.
- Robert Brauer, Kreisauschuhmitglied, Weißenfels.
- Willy Geiling, Otto Hartmann, Stadträte in Weißenfels.
- Otto König, Unterröblingen, Kreisauschuh Mansfeld.
- Hermann Gelling, Kreisauschuh Mansfeld.
- Heinrich Fritz, Kreisauschuh Merseburg.

Die Erklärung von außerordentlicher Bedeutung für die Entwicklung des außerparlamentarischen Widerstandes gegen die Diktatur des Artikels 48.
Die roten Funktionäre erklären, daß sie nicht gebunden sind an die Verordnungen des bürgerlichen Staates, sondern daß sie sich

Alle bürgerlichen Parteien für Diktatursteuern

Einheitsfront Breitfeld-Brüning-Hugenberg lehnt Aufhebung der Artikel-48-Berordnungen ab — Brüning-Regierung erklärt Durchführungsverordnungen Die Arbeiter müssen die Raubverordnungen selbst aufheben!

(Fig. Drahm.) Berlin, 7. August.

Geiern denjenigen die Young-Parteien von der SPD. bis zu den Deutschen Sozialdemokraten, daß die Verfassung für sie ein totes Papier ist, daß sie alle auf die nackte Diktatur des Artikels 48

schöpfen, daß sie für die Rot und das grenzenlose Elend der von ihnen betrogenen und ausgeplünderten Massen nur Hohn und Verachtung haben.

Die Kommunistische Partei hatte durch ihre Reichstagsfraktion den „Ständigen Ausschuss zur Wahrung der Rechte der Volkserziehung“ einberufen lassen. Sie hatte dort den Antrag gestellt, die Diktaturverordnungen der Brüning-Regierung über Reichsteuer, Rotschaff, Ledigensteuer, Abbau der Kranken- und Erwerbslosenunterstützung im Namen des Volkes aufzuheben.

Die Volksstimme von Breitfeld bis Hugenberg haben sich zusammen in der jüdischen Erklärung, daß der „Ständige Ausschuss“ nicht das Recht habe, Diktaturverordnungen aufzuheben.

Mit der Verschleppung der Einberufung des Ständigen Ausschusses hing es an. Der Sozialdemokratische Parteivorstand hat die Einberufung 40 Tage lang und dann wurde der kommunistische Aufhebungsantrag als 3. Tagesordnungspunkt aufgestellt, wie zum Hohn hinter den Antrag auf Aufhebung der Immunität des Ständigen Ausschusses und dem auf Kennzeichnung des Reichstages. Als die Kommunisten, die durch die Genossen Daheim, Torgler und Pies vertreten waren, sofort Umstellung der Tagesordnung forderten, eroberte sich der einheitliche Widerspruch von der SPD. bis zu den Deutschen Sozialdemokraten dagegen.

Ausgeredet der Sozialdemokrat Rosenfeld stellte dem Antrag, die Aufhebung der Immunität des Ständigen Ausschusses aufzugeben, allerdings mit der bezeichnenden Begründung: „Daß es damit keine solche Elle habe, denn der neue Reichstag könne sich damit noch befassen.“ Eine allzu durchsichtige Wahlmagogee. Raum war der 3. Tagesordnungspunkt ausgerufen, als sich sofort der Vertreter des Zentrums, die treibende Kraft in der Festhaltung der Verfahrensregeln der deutschen Bourgeoisie, erhebt und brutal und jüdisch das Diktat der Young-Ausbeuter niederlegt.

„Der Ausschuss ist nicht berechtigt, zur Aufhebung der Rotverordnungen Stellung zu nehmen.“

Ihm schloß sich der demokratische und der deutschnationale Vertreter an.

Der „linke“ Sozialdemokrat Rosenfeld erklärte gleichfalls, daß der Ausschuss „zur Wahrung der Rechte der Volkserziehung“ nicht berechtigt ist, Diktaturverordnungen aufzuheben.

Er riskierte lediglich, die Diktaturverordnungen als verfassungswidrig zu bezeichnen. Und das nur, weil die SPD. mußte, daß ein Evidenzantrag vorlag, der vom Ausschuss forderte, die Diktaturverordnungen als verfassungswidrig zu erklären.

Nach diesen Worten trat die geistlose Einheitsfront sämtlicher bürgerlicher Parteien jüdisch gegen ihre eigene Verfassung auf. Sie diktierte in einer gemeinsamen Erklärung, die der Zentrumsmann Bell vorlas, daß die kommunistischen Anträge nicht einmal auf die Tagesordnung gehörten. Die Genossen Torgler und Pies gäbelten in scharfen Worten nochmals die verteilende Haltung der bürgerlichen Parteien und der SPD.

Die Organe der bürgerlichen „Demokratie“ haben ihre feierliche Bantrottierung abzugeben, sie haben durch Nichtaufhebung der „Diktaturverordnungen“ leich begünstigt, daß die kapitalistische „Demokratie“ zur jüdischen Diktatur wird, wenn das Kapital mit den hergebrachten Mitteln nicht mehr aus seinen Schwierigkeiten heraus kann.

Die Entscheidung liegt außerhalb des Parlamentes. Die Diktaturverordnungen und ihre Stützung durch sämtliche bürgerliche Parteien helfen der Bourgeoisie einen Dreß.

wenn das wertvolle Volk sei außer Kraft setzt, indem es die Steuer nicht zahlt, alle Verträge zu ihrer Eintreibung laboriert und an die Solidarität der Beamten und Angestellten appelliert, damit sie sich nicht zu Werkzeugen eines Regimes machen lassen, das sie selbst bis auf Hemd ausplündert.

Die wertfähigen Massen haben kein Interesse an der Erhaltung dieses Staates — an der Durchführung des räuberischen Young-Planes — sie wollen für die Ausbeuter nicht hungern.

Sie werden kämpfen!

Sowjetregierung in Tschangtscha

Befehlsgänge sämtlicher Großunternehmen — Der Boden der werktätigen Bauern — Imperialistische Raubverträge annulliert — Die Klassenfeinde vor dem Revolutionstribunal

Changsha, 6. August. Am 1. August wurde in Tschangtscha eine Sowjetregierung unter dem Vorsitz des Kommandanten P. Li eingeweiht. Am folgenden Tage verkündete die Sowjetregierung einen Aufruf, in dem die Arbeiter, Bauern und Grobrenten zur Bekämpfung der imperialistischen Aggressionen aufgerufen werden und darin auf die Aufgabe hingewiesen wird, daß die Einnahme von Tschangtscha nur ein Vorstadium zur Errichtung einer Sowjetregierung für die drei Provinzen Hunan, Hupei und Szechuan. Gleichzeitig wurden Gewerkschaften organisiert, darunter auch für die hier zahlreich vorhandenen Eisenbahner und Seefahrer. In den Straßen finden Bolschewerkmärsche statt.

Die angegebene Sowjetregierung hat die Presse der wichtigsten Betriebe herbeigeholt. Das Stabsgebäude der chinesischen Armee befand sich in einem Klub der Offiziere, der fälschlich von den Werksattlichen übergeben ist. Vor dem japanischen und englischen Konsulat finden öffentliche Massenveranstaltungen statt, in denen die Forderung der Abschaffung des "Imperialismus" herausgegeben wurde. Auf Anweisung der Sowjetregierung wurden alle Feinde der werksattlichen Bevölkerung einem Revolutionstribunal übergeben.

Die Sowjetregierung veröffentlicht folgendes Programm: **Befehlsgänge** sämtlicher Großunternehmen, **Bauern- und Handwerkeremancipation**, **Hebungs des Lebens** an die werksattliche Bevölkerung, **Auflösung des alten bürokratischen Apparates**, **Reorganisation der Militärischen Tschangtschaer**, **Tschingtscha, Szechuan und Szechuanen**, **Annullierung der ungleichen Verträge** mit den ausländischen Staaten, **Aufgabe der ausländischen Konzepte** in China und **Vorbereitung der Sowjetunion**.

Changtscha — Zentral des Sieges
Süd- und Mittelchina ein rotes Flammenmeer
Changsha, 6. August. Das in Changsha illegal erscheinende kommunistische Blatt "Changsha" berichtet, daß die Einnahme von Tschangtscha ein rotes Flammenmeer in Süd- und Mittelchina hervorgerufen hat. Das Blatt weist darauf hin, daß die Einnahme von Tschangtscha ein rotes Flammenmeer in Süd- und Mittelchina hervorgerufen hat.

Sibirische Sozialdemokraten beteiligen sich an Kriegsmanövern
Das Zentralorgan der sibirischen Sozialdemokratischen Partei "Krasny Proletar" teilt mit, daß die sibirischen Sozialdemokraten sich an Kriegsmanövern beteiligen werden. Sie werden bei der Organisation der Verteidigung der "angegriffenen" Orte mitwirken und die Verteidigungsorganisationen in den von den Angreifern "angegriffenen" Orten eine ausreichende Anzahl ihrer Mitglieder zur Verfügung stellen.

Die Erfüllung der sibirischen sozialdemokratischen Sportbewegung geht nicht über die Bestimmungen des Organisationskomitees "Krasny Proletar" hinaus. Nach dem "Krasny Proletar" ist die Beteiligung der Bevölkerung und der gewerkschaftlichen Organisationen an Kriegsmanövern nur in allen Fällen der Verteidigung. In der Tschingtschaer Sache stellen die Sozialdemokraten schon jetzt ihre Organisationen für Kriegsmanöver zu Verfügung. Diese Tatsache erwidert den weiteren Kommentar.

nahme von Tschangtscha durch die roten Truppen den roten Armen des ganzen Landes einen starken Anstoß gegeben hat. Im mittleren und westlichen Teil der Provinz Hunan wurde die Aktion der roten Truppen bedeutend erhöht. Eine Armee von 20.000 Bauern operiert in diesen Kreisen dieser Provinz. In vielen Orten wird die Bildung einer Sowjetregierung erwartet.

Die 7. Rote Armee besetzte die Städte Nanning, Liochiau sowie den Tschang-Nistrit der Kwangsi-Provinz. In zwanzig Kreisen dieser Provinz konnte man eine fast zunehmende Bauernbewegung feststellen. In der Provinz Hupei besetzte eine Armee von über 20.000 roten Partisanen die Kreisstadt Tsingling.

Im Bonan-Kreis (an der Grenze der Provinzen Szechuan, Kwantung und Kiangsi) wurde eine Sowjetregierung gebildet. In zahlreichen Kreisen der Provinz Szechuan hat eine erhebliche Massenbewegung unter der Führung der Arbeiter im nördlichen Teil der Kwangsi-Provinz stattgefunden. In der Provinz Hupei besetzte eine Armee von über 20.000 roten Partisanen die Kreisstadt Tsingling.

Glänzender Kampfsiege in Nordfrankreich

Kein Streikbrecher wagt die Grenze zu übertreten — Verbotene Massenfundegebung in Lille

Paris, 5. August. Heute morgen wurden trotz Verhaftung der Genarmie wieder einige Streikbrecher aus der belgisch-französischen Grenze von Streikbrechern mit Steinwürfen angegriffen und demoliert. Kein belgischer Streikbrecher hat infolge der Wachsamkeit der Arbeiter heute die Grenze überschreiten können. In Louvain ist infolgedessen die Zahl der Streikenden um 10.000 gestiegen. In anderen Orten haben 4000 Textilarbeiter neu die Arbeit niedergelegt. Bei den gelagerten Zusammenstößen zählten die belgischen Genarmeen 15 Bewunderte, die französischen drei.

Infolge der mit Hilfe belgischer Arbeiter gelungenen Verweigerung der Streikbrecher herrscht im Streikgebiet erhöhte Kampflustimmung. Auch die Wohnung von Sozialdemokraten der belgischen Textilarbeiter und Arbeiterinnen wurde mit großer Regelmäßigkeit aufgeschnitten.

In Lille fanden gestern abends trotz des Verbotss große Kundgebungen statt. Im geschlossenen Auge sahen die Streikenden an den Genarmeen und Militärposten vorbei zur Arbeitshöhe, wo eine Demonstrationssumme abgehalten. Erst später wagte die Polizei einige "Anführer" zu verhaften.

„Amerika kapituliert vor Russland“

Die "Frankfurter Zeitung" bringt unter obigem Titel ihren Lesern die Juridikamente des amerikanischen Einbüßergerichts für sowjetisches Holz zur Kenntnis. Sie schreibt unter: "Die offiziellen Agenten und die Presse Russlands zeigten den Amerikanern sehr klar, daß die Vereinigten Staaten, die nach Russland mehr exportieren als irgendein anderes Land, im Falle eines Handelsstreites schlecht abscheidenden müßten, was sich auch Amerika in anderer Zeit der allgemeinen Wirtschaftsdropsen nicht leisten könnte. Washington sah das ein..."

Das Blatt weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß hinter dem amerikanischen Vorstoß in erster Linie die Welt der amerikanischen Arbeitshöhe stand. Es schreibt: "Die Kritik der amerikanischen Gewerkschaftsorganisation zettelte

Der Kampf der indischen Massen

Belagerungszustand in Cuttack — Neue Maßnahmen in der Arbeitshöhe — Die Gefängnisse werden nicht mehr aus

Bombay, 5. August. Die Zusammenstöße in Cuttack im oberen Süd-Ghats haben sich gelöst. Die Polizei und englische Militär wurden in die Massenveranstaltungen, ohne jedoch die Demonstrationen verhindern zu können. Mehrere wurden 12 Tote und 150 Verletzte festgestellt. 200 Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Belagerungszustand wurde aufgehoben. Der Provinzminister ist nach Cuttack abgereist. Von Hyderabad sind zwei Kompanien indischer Truppen nach Cuttack unterwegs. Alle Hauptstraßen und öffentlichen Gebäude sind mit Wasser abgewaschen. Die europäische Bevölkerung hat zur Unterstützung der englischen Truppen Freiwilligenverbände aufgestellt.

Während einer Demonstration in der südlich von Bombay gelegenen Stadt Katakpur, an der etwa 5000 Personen teilnahmen, kam es zu Zusammenstößen. In der Nordwest-Provinz im Bezirk von Bechawal haben die indischen Arbeiter eine englische Schule unterzogen.

Die Gefängnisüberwachung in Bihar mußte wegen Ueberfüllung der Gefängnisse eigene Gefängnisse, die in geringen Straßen errichtet waren, errichten. In Patna wird gegenwärtig ein Rotgefängnis zur Unterbringung von 1500 Gefangenen errichtet.

und Parteimitglied", wir werden Sie schon lancieren, wir haben gute Beziehungen. Durch Sie werden wir einen Gipfel ins Herz Sovopieren abgeben, damit es verblüdet."

In der roten Armee
Einige Tage später war Ivan Petrowski im Kommando und wollte den Kommandanten sprechen. Im Mobilisierungskommando war er abgewiesen worden. Man sagte ihm, daß man einen Genossen mit höherer Bildung und marxistischen Kenntnissen in Moskau brauche. Er aber blieb dabei, daß er an die Front wolle. Er konnte und wollte hier nicht bleiben.

"Wir Intellektuellen müssen die Schule der roten Armee durchmachen. Wir müssen einmal Pulver riechen, sonst sind wir keine Kommunisten."

"Genosse Konratoski, glauben Sie, daß wir Ihnen die Arbeit an der Front nicht gönnen? Sie müssen das verstehen, man hat uns bei der letzten Mobilisierung die besten Agitatoren weggeholt. Wir müssen hier eine rege agitatorische Tätigkeit entfalten. Draußen ist die Front, hier ist sie nicht minder."

"Warum muß ich gerade hier dbleiben? Ich möchte an die Front."

"Da kann ich Ihnen nicht helfen, Genosse, es besteht ein solcher Beschluß."

"Dann möchte ich den Sekretär des Kommando sprechen."

"Das können Sie ohne weiteres."

Genosse Kwonow sah in einem Lederstuhl, selbst ganz in Leder geteilt, sich Papete drückte, unterrichtet ist. Er hob rasch den Kopf, als Ivan Petrowski eintrat und fragte kurz: Konratoski heißt du, Genosse, ist dich doch. Was hast du auf dem Herzen?"

Konratoski wurde einen Augenblick durch die Anrede und die knappe Anrede verwirrt. Er lächelte, um etwas Zeit zu gewinnen und sagte dann ebenfalls langsam: "Niemals, ich habe etwas auf dem Herzen."

"Was ist es?"

"Es handelt sich um meinen Frontbrief."

"Aha, du bist hier die Front bestimmt und magst nicht hinaus. Du bleibst trutzig, bist mit Parteiarbeiten überhäuft, hast eine sehr verantwortungsvolle Arbeit, die du niemandem übertragen kannst uim. — Binnis? Wie ist dein Name, Genosse?"

148 indochinesische Unabhängige in den Klauen französischer Hente

Paris, 6. August. Der Gerichtshof in Hanoi (Indochina) hat zusammengetreten, um 148 Revolutionäre abzuurteilen, die bereits monatelang unter den schlimmsten Verhältnissen in Unterjochhaltung schmachteten. Sie sind als Führer des Aufstandes von Sanoi angeklagt. Einem Teil wird auch zur Last gelegt, Bomben gegen öffentliche Gebäude geschleudert zu haben.

Konratoski lächelte wieder; er erkannte, daß der günstige Augenblick für ihn da war; er konnte jetzt ein Feld in den Klauen des Sekretärs werden.

Da sitzen Sie ich, Genosse Kwonow. Das Komitee hat bestimmt, daß ich hier bleibe, aber ich möchte an die Front. "Dah" rief Genosse Kwonow zurück. — Das ist schön. Du bist ein ganzer Kerl! Es ist richtig, aber mag einmal an die Front, wo in der roten Armee gebildet haben. Sie wollen dich nicht weglassen? Ich tue sofort an; es wird erledigt."

Gegen Abend war Ivan Petrowski wieder in seinem Zimmer und betrachtete vergnügt seinen Ausweis für die Front, besonders den mit großen Buchstaben geschriebenen neuen Namen Genosse Petrowski Konratoski.

Jetzt war er nahe am Ziel. Er wollte sich einige Male an der Front aufzeigen, dann würde man ihm vertrauen. Er setzte sich an den Schreibtisch und schrieb einen dreizehnten Brief an den Statthalter Konratoski Petrowski und dreizehnt, seinen einzigen Freund, den einzigen Menschen, dem er sich anvertrauen konnte. Er schrieb:

„Lieber Genosse und Freund, teurer Woffa!
Heute erhältst Du nach langem Stillschweigen den ersten Brief von mir; dich die Mühe des Verfälschens nicht verdrängen, liehst. Ich fand Russland in einem viel besseren Zustand vor, als ich erwartet hatte. Ich erwartete Trümmerruinen, Mienen und Anarchie. Aber nein, das ist durchaus nicht der Fall. Wahr ist, daß das Land verworren ist, und die Menschen sehr arm und hungrig. Die Hungernot ist groß, und es ist unheimlich, wovon die Menschen hier leben. Zwar bekommt man geringe Beiraktionen durch die Ernährungs-kommissionen, aber der Arbeiter, der Intellektuelle und die nichtproletarischen Elemente leiden große Not.
Aber das ist nicht das Wichtigste. Es wird sich gewiß viel mehr interessieren, was aus mir geworden ist. Mein Brief ist verwerflich. Ich bin in die rote Armee und werde dort in der Parteibildung mitarbeiten. Das wird für mich von großer Bedeutung sein; ich möchte mich mit solchen Schritten meinem Ziel. Aber — und dieses Aber ist nicht unwichtig, ich bin zurecht erschüttert, aufgebracht und kann mich nicht mehr zurückziehen."

Mäusel
7. Aug. 1934
Erlaubnis...
List of numbers and prices for mice or similar items.

Die zwei Pläne
Tabelle des Ostens nach der Karte
KARL VON B. OERTELING
Copyright by Internationaler Arbeiterverband (IWA)



Walhalla

Heute, letzter Tag!
Der Bettelstudent
Morgen, 20 Uhr:
Gala-Premiere:
Das
Dreimäderlhaus

Operette in 3 Akten mit Musik
von Franz Schubert
Die ge. Wiener Hofoper
Sonntag 15. Uhr:
Kleine Preise 0,50 - 2,50 Bfr.
Früher bis 10 Uhr

Restaurant „Klosterkeller“, Zeitz
empfiehlt seine Spezialitäten
während des Schönenfestes
Speisen und Getränke
in bekannter Güte 1170
1 Glas helles Bier 25 Pf.
R. Düring

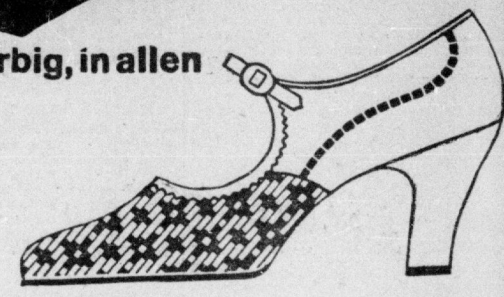
Zum Tanz
im Freien die
ELECTROLA
Sommer-Schlager
Mein Schatz ist ein Matrose
Eine kleine Sehnsucht
Micky Maus
Waldestlust
4022
Kopierdruck unentgeltlich
H. Prophe
Rennischstr. 15

Noch diese Woche
Fisch
auf jeden Tisch!
Gerade jetzt von bester
Qualität, fett, zart,
wahrhaftig erquickend und
sehr preiswert in der
Nordsee
von täglich frischen Zufuhren
Grüne Heringe nur 30.
4030 Rezept gratis!
Cesla, ohne Kopf . . . # 33,5
Cesla, mit Kopf . . . # 35,5
Goldbraten, ohne Kopf . . . # 35,5
Kabeljau, ohne Kopf . . . # 40,5
Rohschellfisch . . . # 52,5
Rohschellfisch . . . # 65,5
Echte Makrelen . . . # 45,5
Goldbraten . . . # 70,5
Dorschfilet . . . # 28,5
Schärfel, ohne Kopf . . . # 35,5
Schärfel, 1-1/4 Pf. . . # 42,5
Kotungen . . . # 85,5
Wunderkirschenfilet . . . # 85,5
Steinbutt, 3-4 Pf. . . # 145,5
Eine besondere Delikatessa
sind unsere fetten, zarten, hochfeinen
Bücklinge nur 60,- bis 30,-
Auf jeden Fall probieren
Sie diese Welse
Echte Makrelen . . . # 35,5
Alle anderen Räumwaren
ebenfalls täglich frisch!

Die Revue im Saison Ausverkauf

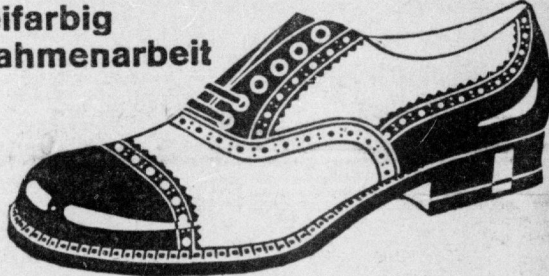
Damenschuhe hellfarbig, in allen
Größen sortiert

5.90



Herrenschuhe, zweifarbig
Beste Rahmenarbeit

7.90



Wata

HALLE a S. Grosse Ulrichstrasse 52

Unerhört billige Qualitätswaren

Sommer-Ausverkauf

- bringen wir in dem erst jetzt beginnenden
Noch nie dagewesene Einkaufs-Gelagenheit
der klugen und sparsamen Hausfrau!
- Baumwollwaren und Bettwäße:**
Kammetentuch, helles, letztes Ware, 80 cm breit . . . Meter 0,15
Kammetentuch, helles, letztes Ware, 80 cm breit . . . Meter 0,24
Sommerbarchent, buntgestreift, 70 cm breit . . . Meter 0,25
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30

- Kinderwäße:**
Kammetentuch, helles, letztes Ware, 80 cm breit . . . Meter 0,15
Kammetentuch, helles, letztes Ware, 80 cm breit . . . Meter 0,24
Sommerbarchent, buntgestreift, 70 cm breit . . . Meter 0,25
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30
Kammetentuch, helles, letztes Ware . . . Meter 1,00 0,70 0,30

Sachse & Co., Zeitz, Schillerplatz 55 (Ecke Weber-Altendurger-Str.)
Eigene Konfektion u. Auszubildung, unsere guten Beziehungen bis zur Bremer Baumwoll-Indrie, ermöglichen es uns, stets
Qualitätswaren zu konkurrenzlos billigen Preisen anbieten

Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten

Aus dem Inhalt der neuesten Ausgabe:
Wochenwörter Echo
Neben anderen interessanten Artikeln:

Echo der Woche / Bilder-Echo der Woche / Die Parteien
Wahlkampf / Der Nationalsozialismus, wie er wurde, wie
ist / Was hat das Kind von der Schule zu verlangen?
Franzosenprojek von Zeig-Weipensfels / Der Krakatau ist
14 Jahre unschuldig im Zuchthaus / Prosej um eine Willkomm
stadt / Die Genossenschaftswoche / Radfahren als Gefähr
Das „Mitteldeutsche Echo“ ist an allen Kiosken zu
Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen

Das ME. kostet monatlich nur 50

Sommer
mer neue Gebi
hte erhebt sich
den die rote M

Normalität der roten We
der gewaltiger Siegeszu
gen.
man wird von den H
den Richtungen behau
den politische und Krat
besitz.
Süden der Provinz h
gemeinsam mit Kartell
drei Kreise für die
will werden reiche Grundb
von Revolution
helfen.
den Boden wird den me
Großbetriebe wech
den werden von der Red
nung aufgenommen.
den Webungen aus Bankau
soll einen energielosen W
in sechs Kreisen die
den großen Indu k L
überholte Erzeugung beim
sungen im Gange.
sungen warten die Wollen
vor den Toren der Ch
dem Ganze wimmelt
Stadt Tchangshu zu
einigen imperialistische
Kangstuppen von der R
der roten Truppen best
in nordöstlicher Richtung
Bankau ist der Katak
manipulieren, deren man hab
ein Kriegsgericht, so
Frauen hat begonnen.

Das werktätige Volk

...ist darum, die ...
...er den ...
...führt werden ...
...September für ...
...den sich am ...
...die in Lütz ...
...Anhang ...

Der Bauer im Ausland

Barbarische Steuereintreibung in Griechenland

Die griechischen Steuerintreiber beharren sich den armen Bauern ...
...erhalten ...

Bauernverfolgungen in Finnland

Entscheidungen zufolge hat die finnische Regierung eine ...
...kommission ...

Die Bauern durchbrechen die Jostkehe

Amalax (Zentralprovinz) wird gemeldet, daß in ...
...Bauern ...

1109 Millionen gab die SPD, den Junkern

Den Kleinbauern Den Gerichtsvollzieher

Es ist mehr als Demagogie, wenn heute die Großagraren auf die SPD ...
...darüber ...

für das Stiehlschwelgen	26 000 000 Mfl.
für Militärlizenzen	11 461 000 Mfl.
für Bankgenussung an der Nordsee	5 225 900 Mfl.
für Kredite im Rahmen der Diphrenstzölle	102 000 000 Mfl.
das Add zusammen	678 018 435 Mfl.

Zu diesen fünf bedeutsamen Aufwendungen kommen weiter die ...
...1924 bis 1930: 432 984 000 Mfl. ...

Entgegen den Feststellungen der SPD-Presse stellen wir ...
...kommissionen ...

Die Brüning-Schiele-Regierung schied, wie ihre Vorgängerin, ...
...den Kleinbauern ...

Die Hindenburg-Regierung geht jetzt mit Hilfe des Art. 48 ...
...diktatorisch ...

Dagegen müssen sich die Kleinbauern und Landarbeiter unter ...
...Führung ...

Geht am 14. September Eurem Kampflisten Ausdruck, Entschieden Euch für die Rechte der Kommunisten.

Bauer, es gibt nur einen Ausweg!

Ein Professor einer landwirtschaftlichen Hochschule zeigt: wie das Bauerntum der Broterwerblichung entgegengeht

Das Bauerntum ist tot. Das Bauerntum ist tot. Das Bauerntum ist tot. ...
...Kultur ...

Problem

Das Problem ist, wie das Bauerntum überleben kann. ...
...Kultur ...

Das Problem

Das Problem ist, wie das Bauerntum überleben kann. ...
...Kultur ...

Dem klaren

Dem klaren ist es möglich, die ...
...Kultur ...

Landarbeiter

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Wissenswertes für Kleinbauern

Gute Weinausfichten

Nach den Reifungsberichten für den Monat Juli trägt der ...
...Kultur ...

Achtung, Minus!

Feuer heist es in den Obstbaumgärten nachfolgend, an ab ...
...Kultur ...

Landarbeiterkreis

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Landarbeiter

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Landarbeiter

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Landarbeiter

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Landarbeiter

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Landarbeiter

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Landarbeiter

Landarbeiter sind die ...
...Kultur ...

Rund um den Erdball

Blutige „Rationalisierungslege“ der Kohlenbarone

Schlagwetterkatastrophe einer Saargrube

Wieder 19 Kumpels schwer verletzt — Notwendige Erinnerung an das Keuroder Verbrechen

Saarbrücken, 6. August. (Sta. Draht.) Am Mittwoch vormittag ereignete sich auf dem Sticht der Grube „Calmelette“ bei Glantal eine Explosion schlagender Wetter. 19 Bergarbeiter erlitten dabei mehr oder minder schwere Verwundungen. Todesopfer sind glücklicherweise nicht zu bezeichnen. In der Hauptabteilung waren zur Zeit der Explosion rund 50 Bergleute beschäftigt. Die 19 Verletzten wurden im Laufe des Vormittags inspitalisiert und in das Hilfsbahnhospital Lazarett überführt.

Dieses entsetzliche Explosionsunglück auf der Saargrube erinnert in vielen Einzelheiten an die graufige Grubenkatastrophe im Wenzelaus-Schacht in Hausdorf bei Keuroder. Genau wie in Niederbrüggen ist auch im Saargebiet die mäderische Ausbeutung der Grubentumpeln in den letzten Monaten außerordentlich verschärfert und gesteigert worden.

Von Ende 1927 bis jetzt sind die Belegschaften um mehr als 20 Prozent vermindert worden, die Kohlenförderung aber ist genau dieselbe geblieben.

Nach dem Beispiel des deutschen Grubenkapitals verliert die französische Grubenverwaltung ebenfalls aus den Gruben herauszuholen, was nur irgend möglich ist. Rationalisierungs- und Sicherungsarbeiten zum Schutze der Arbeiter werden überhaupt nicht oder nur mangelhaft durchgeführt. Unzureichende Runderhaltung. Die Saarbrücker Arbeiterzeitung, muß jeden Tag über die Mißstände auf den Saar-Gruben und über die brutale Behandlung und Ausbeutung der Kumpels spaltenlang berichten. Das heute gemeldete Unglück, bei dem wiederum 19 Berg-

leute schwer verletzt wurden, ist ausschließlich die Folge brutaler Rationalisierungsmethoden.

Der Schacht „Calmelette“ ist im ganzen Saargebiet als ein verhängnisvoller Schlagwettersticht bekannt.

Mehr als mußte er bereits wegen Grubenbränden unter Wasser gesetzt werden. Doch die maßlose Profitgier der Grubenbarone trieb immer wieder dazu, daß dieser mäderische Schacht in Betrieb genommen wurde. Ohne genügende Arbeit für

das Leben der Bergarbeiter verlor man von einer höheren Seife aus die Spitze weiter abzubauen. Jetzt liegen die 19 Opfer der mäderischen Ausbeutung hammergehend an ihrem Schmerzenslager! Wer weiß, ob nicht von einer oder anderen der Schwerverletzten als Opfer kapitalistischer Profitgier in die Grube geschickt wird, aus der es keine „Enttagederung“ mehr gibt.

Angelehnt der noch frischen Gräber von Hausdorf und angelehnt der 19 Schmerzenslager von Hilfsbahnhospitalen wurde die deutsche Arbeiterschaft auf die ungeheure Gefahr aufmerksam gemacht, daß die Hauptkühlpumpen der Hausdorf-Grube immer noch in Freiheit herumlaufen. Es wäre lächerlich, wenn die Regierung eine Bestrafung der Mörder von 101 Lebewesen zu fordern.

Doch dafür werden wir uns an die Gemartetenarbeiterschaft Deutschlands, unter Führung der kommunistischen Partei an der Spitze, mit gesteigerter Kraftanstrengung gegen den Mörder Kapitalismus und seine Schutzpatronen wenden. Am 14. September ist die erste Abrechnung! Denkt daran!

Zwölf Arbeiterinnen im Flammenmeer

Riesenfeuer in einer Maxzeiler Wollstickerei — Drei Mädchen bei lebendigem Leibe verbrannt

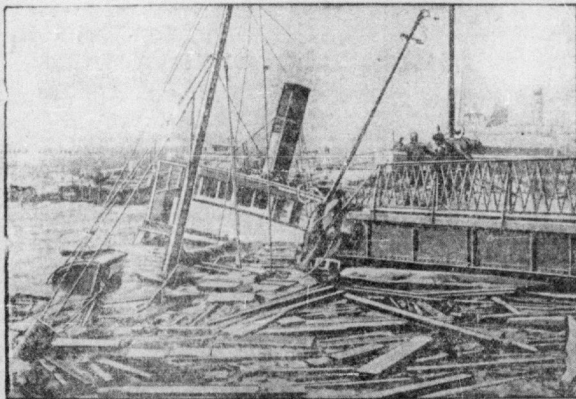
Paris, 6. August. In einer Wollstickerei in Marzeille in Frankreich brach am Dienstag aus noch nicht geklärten Ursachen plötzlich ein Feuer aus, das sich mit riesiger Schnelligkeit ausbreitete.

Ehe die dort beschäftigten zwölf Arbeiterinnen die Gefahr ihrer Lage erkannten, waren sie ringsum von einem Flammenmeer eingeschlossen. Im Nu verperrte das Feuer

ämtliche Ausgänge. Die vor dem brennenden Gebäude zusammengeströmten Zuhilfenahmenden mußten nun mit Entsetzen beobachten, wie eines der sterbenden Opfer nach dem anderen in den Flammen zusammenbrach.

Als die Feuerwerke endlich in dem brennenden Arbeitsaal zu bringen konnte, waren bereits drei jugendliche Arbeiterinnen bei lebendigem Leibe verbrannt. Einigen gelang es noch in allerletzten Augenblick durch Sprünge in die Flammgrube der Feuerwerk das nackte Leben zu retten. Aber auch die Verlebten trugen sämtlich mehr oder weniger schwere Brandverletzungen davon.

Die Taifunkatastrophe in Japan



Wie bereits berichtet, wurde Japan und insbesondere die Insel Kjusiu von einer verheerenden Taifunkatastrophe heimgesucht. Einige hunderte Menschen kamen dabei um. Viele Häuser wurden zerstört oder mehr oder weniger schwer beschädigt. Die Hafenstadt Nagasaki erlitt besonders schwere Zerstörungen. Unser Bild zeigt ausschliesslich die Folgen der Taifun in diesem Hafen. Viele Schiffe wurden beschädigt, von denen mehrere gesunken sind.

Von Lubbener Richter und Polizei

Sechzehnjährige zu Tode gehetzt

Spiegekulentaufen durch die Kleinfstadt wegen Hundert Mark — Unschuldig Verdächtige wirft sich vor die Räder eines Juges

Kottbus, 6. August. Ungehobener Erregung hat die Bevölkerung des ganzen Spreewaldgebietes durch die gräßliche Verurteilung des knapp 16-jährigen Arbeitermädchens Gertrud Schade erfaßt, die von dem Rübener Amtsgerichtsvorberschick und von der dortigen Polizei beschuldigt in den Tod gehetzt wurde.

Gertrud Schade, die beim Amtsgerichtsvorberschick in Stellung war, wurde von diesem Klassenrichter beschuldigt, aus seinem Hause 100 Mark gestohlen zu haben. Die Polizei verhaftete das Mädchen, das leibensbrüchlich keine Unschuld beteuerte und

schleppte es mitten durch die Stadt, in der gerade alles auf den Beinen war, um ein Platzkonzert zu hören.

Diese Schande nahm das Mädchen sich so zu Herzen, daß es sich gleich nach der Freilassung in der Nähe des Südbahnhofs vor einen Zug warf und zermalmte wurde.

Erst durch die maßlose Empörung der Arbeiterbevölkerung von Lübben und Umgebung ließ sich der Staatsanwalt herbei, ein Verfahren gegen „Unbekannt“ wegen des Diebstahls der 100 Mk. einzuleiten, um demütigen die Sechzehnjährige in den Tod jina. Gleichzeitig ist der Landrat gezwungen, zu untersuchen, inwieweit die Polizeibeamten in Lübben, die das Mädchen der für eine Kleinfstadt geradezu ungeheuerlichen Schande eines öffentlichen Platzkonzertes durch die Stadt preisgaben, gegen ihre Dienstpflicht verstoßen haben.

15 Stunden wurde das unglückliche Mädchen im Lubbener Polizeigefängnis festgehalten und dann nach Strikfisch gebracht, um dort einer Hausung bezuwohnen, die man in der Wohnung der Eltern, in deren Abwesenheit, vornahm. Im Gefängnis verurteilte Gertrud Schade

sich an ihren ledernen Strümpfen zu erhängen und als dieser Versuch mißlang, warf sie sich sofort nach ihrer Freilassung unter den Zug.

Inzwischen haben die Eltern des Mädchens Anzeige erstattet, in der sie darauf hinweisen, daß die Frau des Klassenrichters Werkschiff ohne Wissen ihres Mannes liberal bei Lubbener Geschäftleuten Waren auf Kredit gekauft hat und gerade an dem Tage, an dem der angebliche Diebstahl geschah, eine Schuldsumme in Höhe von 100 Mark zu befragen hatte.

Die bürgerlichen Zeitungen sind natürlich gleich bei der Hand, Beschuldigungen für das Verbrechen des Klassenrichters und der Polizei anzuführen. Dagegen behaupten wir mit aller Entschiedenheit, daß es hier keine Entschuldigung geben kann. Das Verbrechen liegt klar zutage. Die Polizei hat dem Klassenrichter, der in einer Kleinfstadt eine maßgebende Persönlichkeit ist, willfährig sein wollen. Richter und Polizei haben also gemeinsam durch ihren brutalen Bürokratismus ein jugendliches Arbeitermädchen hingerichtet. Wir verlangen, daß die Unternehmung des empörenden Vorfalls ohne Rücksicht auf die gesellschaftliche Stellung der Schuldigen durchgeführt wird.

Eisenbahnunglück bei Paris

Vor dem Bahnhofgebäude in Malsons-Station bei Paris geriet in der Nacht zum Mittwoch ein Güterzug infolge fahrlässiger Weichenstellung in voller Fahrt auf ein festes Gitter und raste gegen den Feldweg. Während die Lokomotive nur unbedeutend beschädigt wurde, entglitten die letzten Wagen und schoben sich ineinander. Der Zugführer wurde auf der Stelle getötet, während ein Begeleitender Kopfverletzungen erlitt.

Ganzes Dorf vom Blitz vernichtet

Bier Todesopfer — 450 Einwohner obdachlos

Paris, 6. August. Selten schwere Gewitter gingen am Dienstag über Ost- und Südfrankreich nieder. In der Provinz Savoyen wurde durch Blitzschlag ein etwa 450 Einwohner zählendes Dorf vollkommen in Schutt und Asche gelegt. Die Gegen 80 Kilometer weit überfliehmten. Ein 23-jähriges Mädchen wurde auf dem Felde vom Blitz erschlagen. Ein Mann wurde beim Angeln vom Blitz buchstäblich entzweit und so schwer verbrannt, daß er bereits wenige Minuten später verstarb. In Rouffiac wurden zwei Arbeiterinnen vom Blitz getötet.

Selbe eines Touristen nach sechs Jahren gefunden

In den Ost-Tiroler Bergen wurde am Seldung der sogenannten Baischer-Schneide die böslich verstorbene Leiche des seit sechs Jahren vermissten Touristen Albert Löwenthal aus Eberfeld angefunden.

Kindererlöschung in belgischen Bädern

In den belgischen Bädern Oede und Knude bei Oede sind fische Bälle von spinater Kindererlöschung zu bezeichnen.

Denkmal für Polartlieger



Dieses hier abgebildete Denkmal soll in Kürze zur Erinnerung an die Besatzung des französischen Flugbootes „Latham“ errichtet werden. „Latham“ war das Flugboot, mit dem die Amundsen bei dem Versuch, der verunglückten italienischen Polar-Luftschiff-Expedition des Generals Nobille zu Hilfe zu kommen, verschollen ist. Die Namen Amundsen und seine fünf Begleiter, die bei diesem Hilfswerk umkamen, sind im Stein gemeißelt.

Borück
Minna S. ist ein
hätte sie aus ihren
Lauer, früherer
guten Verwandten
Schiller in dem
geschick wurden, aus
... Das sei doch aus
viel besser aufgehoben
maßnahme genommen
Berkursen. Das
geschicklichen. Das
vertrouten groben
und nach auf dem
Tante und wollte sich
die die Wohnung des
Blutiger zu Hause aus
Zimmer verlangen
haben zu können man
Tante solle doch lieber
Weg holen. Heute
aber kann auf die
müde ihre Pläne mit
auszählen:
„Der Gottes milien
den Himmel, in dem
Borgon“ aufrecht hat
... So ist in dem
Lauer, daß die Tante
um wieder fortgegangen
wäre nicht in die Welt
wäre lieber arbeitslos
als Geheimnis der
Lauer ist in dem
Lauer beschäftigt, die
Lauer wieder wolle
Schmant öfnete, hatte
Lauer Wollschichtant
... er doch nicht
Käseherrenhaft hat
Lauer. Das Ehepaar
Lauer in veran
einem Monat Gef
Lauer werden
Lauer wieder einmal
Lauer

Aus den
Für Kinderlein kann
Zur Verfassung
Nach in Riefelben
Lauer und Reine aus
Lauer, nach dem
Lauer soll, am 11.
Lauer, ebenfalls
Lauer, nimmt sich
Lauer, in den
Lauer, in dem
Lauer, in der
Lauer, in der
Lauer, in der
Lauer, in der
Lauer, in der

Fischkut
Copyright 1930 by Neuer
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem
Lauer, in dem

Stichtische... in allen Betrieben rote Wahlausschüsse!

...schaften beschließt: Jeder einen Stundenlohn für den Wahlfonds der KPD. 4

10. Jahrg. 1. Beilage **Klassenkampf** Donnerstag, 7. August 1930

Wart bei den Torgauer Zimmerern unterliegen

... Herr Fränkel, daß Ihre beste Stütze ein sehr großer Geizhals ist?

... die SPD und Verbandsbürokratie, einen Kern der Defektheit preisgegeben. Der Kaffierer der Zimmerer verantraut nach Angaben des Vorsitzenden, daß es besser wissen wollen, reden von 1861 bis heute an, wenn muß bei den 52 Torgauer Mitgliedern... Mitglieder haben, um diese Vielesammle... zu lassen? Es ist wieder ein Glied der Korruptions... die Bürokratie kann gegen die Kommuni... kann dann man je auch besser die Arbeitergroßen... und diese Leute geben an, die meisten Ver... als Partei zu sein. Jeder die Geschichte im Fabrik... wird auch bald Licht geschaffen werden, ebenso über... gegen die den Kriegsbefähigten.

Spiegel für Bergarbeiterkongen

... Mitglieder eines attischer Verbandsfunktionär... ausgegliedert

... die Führer von der Zastelle Grunau des Berg... wurde durch Schreiben des Vorstandes aus dem... Arbeiterverbände ausgeschlossen. Genosse Stöl... einer von der Bürokratie zusammengefügten Sieb... den amtierenden Verbandsleiter und Aufsichtsrats... der Zentralstelle, welche, nachdem dieser den Genossen... angehörenden Verleumdungen und Lügen unterstellt... gemeinen Verleumder genannt. Zwei Unterleudungs... zu der auch der Verleumder Hesse geladen, aber... nicht als Partei, sondern als Person, was sich... zu befinden, wobei es dem Streikführer Reddahn ge... eine Stimme den Ausschluß für den Ausschluß zu... dem Hauptvorstand zu beantragen. Mitglieder, entsetzt!

allische Zimmerer, vorwärts mit der KPD!

... Lehren aus den letzten Versammlungen — Beantwortet den Ausschlußterror der Förster und Schettig mit gesteigerter revolutionärer Arbeit im Zimmererverband

... Zusammenkunft des Zentralverbandes der Zimmerer... am Sonntag auf Antrag des Vorstandes Stellung... in der letzten Mitgliederversammlung. Diese... wurde nach dem ersten Tagesordnung... den über Wirtschaft und Konjunktur und das Problem... der Zimmerer Schettig bei der Stellung des Antrages... zum 2. Bezirkskongreß der KPD zu wählen, vor... nicht. Weil Johann war, hielten sich vorher mit dem... die letzten schließlichen Antrag selbst abstimmen, ließ... der Hauptvorstand den Ausschlußantrag gegen Förster... gegen die den Ausschlußantrag wurde von Förster... nicht möglich gegeben wie kein Weiter in der vorher... Mitgliederversammlung. Nichts Positives wurde von... nicht. So seinem Weiter sagt Förster zwar, daß die feni... festschließung verkauft und reiß zum Sturz wäre... über auf Grund seiner Politik, die er im Interesse der... der Bürokratie und des Kapitalismus durchgeführt, nicht in... seinen Ausweg aus dieser Situation zu zeigen.

Kumpels vom Abraumbetrieb Wählig!

Wählt am 9. August rote Betriebsräte — Rechnet gründlich ab mit Gelben und Gewerkschaftsbirokraten — Führt Kampfwahlen durch, folgt der KPD.

... Kumpels! Wenige Stunden trennen Euch noch von der Betriebsratswahl. Im vorigen Jahr war es die Opposition, die der gelben Bergsgemeinschaft eine Oppositionsliste entgegenstellte. Die Bergsgemeinschaft betätigte ihre Verbundenheit mit der Opposition darin, indem sie die gelben Kandidaten, die als Liebediener, Liebesknechte, Liebesdiener, angebliche Meister zur Wahl aufgestellt waren, vernichtend schlug. Selbst Mitglieder des Bergarbeiterverbandes, die gleichzeitig bei den Gelben organisiert sind, standen auf der von den Grubenbaronen aufgestellten Liste! Bemerkend war ihre Niederlage. Von 8 Sitzen, die die Gelben innehalten, eroberte die Opposition 6 Sitze.

... 8. August die Stimme gebt und unter der Führung der KPD. kämpft!

... Die kleinen Gewerkschaftsbaronen beginnen im Betrieb gegen die Opposition zu gehen. Sie stellen der Opposition eine Liste entgegen. Der Schieber dabei ist der latente bekannte Genosse aus Rauhshaus 1927, während des Streiks, nahm er wirtschaftlichen Urlaub. Zur Kündigungsfrist im vorigen Jahr lehnte er ab, die Kündigung einzureichen! Nachdem die Liste zusammengeheben war, erklärte er seinen Willkür, was unter seinen Schiebern harter Erregung auslief.

... Auf Anwendung der Betriebsführer mußten die Gelben die Wahl anfechten. Jedoch das bürgerliche Kreisgericht erntete die an den Haaren herbeigezogenen Gründe nicht an und erklärte die Wahlen für gültig.

... Der angewandte Unternehmerindus machte im Termin den Gewerkschaftsbaronen Güte aus. Zeh Zeh, warum die Gewerkschaften keine Liste der Opposition entgegenstellen. Kumpel! erklärt dieser Unternehmerindus unter aufreißendem Kopfschütteln den Unternehmerindus, wir werden dieses im nächsten Jahr tun!

... Durch die reformistische Lohnpolitik sind Eure Löhne seit 1927 trotz Leistungssteigerung und Erhöhung der Produktion reduziert worden. Das Grubenkapital reißt weiter vor und führt die Tariflöhne. In Mansfeld haben sich die Bonzen mit 9,5 Prozent Reduzierung der Tariflöhne einverstanden erklärt und den neunwöchigen Kampf abgewirkt. Mit deren Zustimmung erhalten die Mansfelder Kupfermagnaten Staatszuschüsse, die Ihr als Steuerzahler aufbringen müßt.

... Kumpels! Also die Bergsgemeinschaft wird regiert von den Grubenbaronen im Bündnis mit der Gewerkschaftsbürokratie gegen die Opposition! Was bedeutet dieses für Euch? Weitere verheerende Ausbeutung und Massenverderben, verbunden mit Lohnraub. Jabrlang während im Betrieb ein rigoroses Strafjustiz.

... Folgende Summen wurden der Mansfeld G.G. bewilligt: Für Monat Juli 150 000 Mark und für die Monate August bis Dezember je 450 000 Mark. Entsch für den Jahreserwerb des Mansfeld G.G. über 55 Millionen Mark, so erhält sie außerdem noch 50 000 Mark pro Monat!

... Bei jeder Kleinigkeit hagelte es hohe Geldstrafen. Das wurde von den roten Betriebsräten bestritten. Nach heftigen ungeschworenen Kämpfen im Betrieb, die aber nur abgewirkt werden können, wenn Ihr Euch hinter die revolutionäre Gewerkschaftsopposition und somit hinter die roten Betriebsräte stellt, diesen erneut am

... Millionen den Ausbeutern Belohnung für miflungene Sozialisationen, Hungerlöhne den Arbeitern, das ist der Kurs der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie.

... Sei der Verbündetenklärung des letzten Schließens durch den sozialfaschistischen Reichsarbeitsminister Wiffel, der Euch auf weiter, zwei Jahre in das Hungertal fesselt, durch den Raub der Brämen und Verteilungslagen, sowie die einseitige Leuerung sind Eure Löhne um 8 bis 12 Mark pro Woche gefallen. Kommt Ihr zu den Gewerkschaftsbaronen, so erklären diese wie in Mansfeld, wir können nichts dagegen tun, Ihr müßt Euch damit abfinden.

reiben in der

... die Zahl der Streikenden... mit roten Massen... sich, daß heftige... diese kommen... letzten Versuch, um... streit über die Grenze zu... Gruppen sollte... die Arbeiterkraft, auf... gegen die Streik... am Mittwochs... mehrere Personen...

Das Wort „Unmöglich“

hat schon manchen guten Gedanken im Keime erstickt.

Als der Begründer der Bulgaria-Zigarettenfabrik mit seinen jetzt so sehr bekannten Marken auf dem Plan erschien, schüttelten die Fachleute die Köpfe und meinten, es sei auf die Dauer unmöglich, einen derartig guten Tabak zu so billigem Preise zu liefern.

Und doch war es möglich dadurch, daß durch umfassende Sachkenntnis und geschickte Verträge diese hervorragenden, bulgarischen Edel-Tabake für lange Jahre der Bulgaria reserviert bleiben.

BULGARIA-SERN die stets frische und gleich gute 4 Pfg. Zigarette,

Eine Pleite der Raumberger Reformisten

Die Sozialdemokratische Partei hatte mit Hilfe des reformistischen Ortsausschusses des LGB, am Sonntag ein „Zeit der Arbeit“ arrangiert, dazu hatten sie auch noch Hilfe von auswärts herangeholt. Ganze 200 Mannens haben sie auf die Beine gebracht. Ihre großsprecherischen Tiraden von 6000 bis 8000 wurden wieder gestrichelt. Die Arbeitlosen ließen sie interessiert, sie nicht für das „Zeit der Arbeit“ der Gewerkschaftsbaronen. Es wurden Transparenzen mit folgenden Vorlesungen getragen: Gegen Abbau der Arbeitslosenversicherung (siehe Arbeitslosenfrage), gegen Lohnabbau (siehe Deunhausen und Mansfeld), gegen Konsumismus und Ausbeutung (siehe Konsumieren in Wehenfels, Ausbeutung der Arbeiter), gegen Abbau der Krankenversicherung (siehe Rautenreiter-Wälder, Wiffel und Seerings-Gentner); Schutz der Arbeitskraft (siehe Neudorf); für den Schuttschutz (siehe Arbeitslosenfriede, Tarifverträge); Gegen Arbeitslosigkeit und Hungernot (Rationalisierung unter sozialdemokratischer Anweisung, Lohnpolitik). Wir fordern Arbeit statt Unterdrückung! Dies sollte der Führer für die Arbeitslosen sein, es half aber nichts, die Arbeitslosen ließen die fatten Bonzen unter sich, denn sie haben den Anspruch von Rublak nicht verstanden, der den Arbeitslosen zurief: „Für großen Faulenzer wollt nicht arbeiten.“ Arbeiter von Raumberg, schließt Euch der KPD an, dort werdet Ihr nicht verkauft und verraten, kämpft mit der KPD.



... hat schon manchen guten Gedanken im Keime erstickt.

Als der Begründer der Bulgaria-Zigarettenfabrik mit seinen jetzt so sehr bekannten Marken auf dem Plan erschien, schüttelten die Fachleute die Köpfe und meinten, es sei auf die Dauer unmöglich, einen derartig guten Tabak zu so billigem Preise zu liefern.

Und doch war es möglich dadurch, daß durch umfassende Sachkenntnis und geschickte Verträge diese hervorragenden, bulgarischen Edel-Tabake für lange Jahre der Bulgaria reserviert bleiben.

BULGARIA-SERN die stets frische und gleich gute 4 Pfg. Zigarette,



Das Wort „Unmöglich“

hat schon manchen guten Gedanken im Keime erstickt.

Als der Begründer der Bulgaria-Zigarettenfabrik mit seinen jetzt so sehr bekannten Marken auf dem Plan erschien, schüttelten die Fachleute die Köpfe und meinten, es sei auf die Dauer unmöglich, einen derartig guten Tabak zu so billigem Preise zu liefern.

Und doch war es möglich dadurch, daß durch umfassende Sachkenntnis und geschickte Verträge diese hervorragenden, bulgarischen Edel-Tabake für lange Jahre der Bulgaria reserviert bleiben.

BULGARIA-SERN die stets frische und gleich gute 4 Pfg. Zigarette,

RÜSTET zum ersten Radrennen der Opposition am 10. August in Halle!

Achtung, Schwindler!

In der letzten Zeit ergreifen die Spolier des Arbeiterportals eine Unmenge von Bruderhüte, um damit die oppositionelle Sportbewegung zu befehlen. In der Bundespresse und auch in der sozialdemokratischen Parteipresse wird der Schwindler "Brot", die Opposition wolle sich zur Zeitspende "Turnerisch" und "Sportlich" machen. Wir werden in den nächsten Tagen eine dieser Verleumdungen nach der anderen gründlich erörtern und widerlegen, worauf wir heute bereits aufmerksam machen.

Erste Turnstunde des FTS. Bad Lauchstädt

Ein Mutterbeispiel praktischer Solidarität im Kampfe gegen die Spolier

Trotz aller Schikanen hat sich in Bad Lauchstädt der erste oppositionelle Sportverein gegründet und führte am vergangenen Sonntag seine erste Turnstunde durch. Zwei Vertreter von FTS, 30 Halle übernahmen die Leitung und führten Breitenläufe, Turnspiele, Gymnastik und Schwimmübungen durch. Unvergesslich war diese erste Stunde. Die Vertreter verdrachten, bis auf weiteres die Leistungsstunden zu leiten, so daß der Verein bald auf technische Höhe kommt.

Die Mitgliederversammlung des Sportvereins Könnig bei schönem Wetter, dem jungen Verein das Turngerät zur Verfügung zu stellen.

Die Turnstunde findet alle Montag in „Stadt Leipzig“ statt. Mitglieder werden dort angenommen.

4. Stiftungsfest der hallischen Arbeiter-Schützen

Die Organisation Seite der oppositionellen Arbeiter-Schützen bezieht am Sonntag, dem 10. August, im Lokal „Zentralbau“ in Göttinger Str. 22, die Einweihung des neuerbaute Arbeiter-Schützenhauses.

Reiz. Nach jenen Bemerkungen ist es nun endlich gelungen, in der Halle einen Verein zu bilden, der den Interessen der Arbeiterklasse in der Halle entgegensteht. Die Arbeiter-Schützen sind nun endlich in der Lage, sich zu organisieren und den Kampf gegen die Spolier zu führen.

Das der Schützenpost, speziell unter der Leitung des Schützenführers, werden die Interessen der Arbeiterklasse in der Halle vertreten. Die Schützenpost wird die Interessen der Arbeiterklasse in der Halle vertreten.

Am 10. August, ab 8 Uhr vormittags, beginnt der Wettbewerb in Halle. Der Wettbewerb wird am Sonntag, dem 10. August, ab 8 Uhr vormittags, in Halle stattfinden.

2. Preis, 6. August (Sonntag). 2. Preis, 6. August (Sonntag). 2. Preis, 6. August (Sonntag). 2. Preis, 6. August (Sonntag).

Täglich frische Aufl.	Bratwurst 1 Stück nur 20 ct	5 Süßwägen ca. 1.00	Gehadtes Eisbein 80 ct Knochen 75 ct	Hinderbrull Rindentom 90 ct Quers-Nippe	Reisleiten Schweinefleisch 130 ct Krüder Gahler	Hinderbraten 125 ct Nolladen 130 ct Gulah 100 ct	Hol- und Feder-	Wurst 1 Pfund 80 ct	A. Knäusel Butter - 1 Pfund
-----------------------	-----------------------------	---------------------	--------------------------------------	---	---	--	-----------------	---------------------	-----------------------------

Rennen Halle!

Sonnabend, 9. August, 15^h Uhr
Sonntag, 10. August, 15 Uhr

12 Flach- und 3 Hindernisrennen
darunter Preis von Thüringen

Eintrittspreise bedeutend ermäßigt

Kunden-Werbe-Tage Teilzahlung

Wir liefern auf bequemste Teilzahlung

Möbel aller Art

Bettstellen, Kleiderschränke, Nachtkonsolen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Rohrstühle, Lederstühle, Vertikows, Anzeiltische, Klaviergardenen, Krezonsen, Finger-Bettstellen, Metallbetten, Pflanzständer, Chaiselangen, Korbmöbel, Truemezz-Spiegel, Steppdecken, Liegestühle, Teppiche, Chaiselangen-Decken, Kinderwagen, Puppenwagen, Sitzgelegenheiten, Jalets, Bettfedern, Federbetten, Reformbetten usw. usw.

Küchen-, Schlaf- und Speise-Zimmer mit kleiner Anzahlung
Herren- und Damen-Garderobe

Wartilleinhandelspreise in Halle am 7. Aug. 1920

Getreide	420 und 500	Getreide	1.10 - 1.20
Wartilleinhandelspreise		Getreide	1.10 - 1.20

Schlafen Sie schlecht?

Mit fachmännischer Rat, den best. Patent- u. Aufgeb. aller Größen, Systeme und Besätze dienen sich mit modernsten Spezialgeschäften

Matratzen

Patentmatratzen echte Mk. 20,- 25,- 30,-
Stahlrohrmatratzen Mk. 7.00 11.00 15,- 17,-
Aufgeb.matratzen dreifach mit Koll. Mk. 14.50 22,- 24,- 30,- 38,-
eisene Mk. 12.50 40,-
Jedes Maß können kürzester Frist
Lieferungen. Zahlungsbedingungen

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Dompst. 9, 3 Min. v. Markt

Herm. Liebau

Halle (Saale)
Merseburger Straße 22

Sehr billig!

Herren-Schnürschuh, schwarz Rindb. 7.50
Damen-Spangenschuh, Blockabs. 5.75
Damen-Spangenschuh, Absatz 6.75

Alle anderen Arten zu bekannt billigen Preisen

Fortwährend Eingang von Gelegheitskäufen!

H. Wiebach, Schuhwaren
on gross on detail
nur Kleine Ulrichstraße 11/12

Wie sah der Weltkrieg aus?

An der Front / In der Etappe
In der Heimat / Warum Weltkrieg

Carl Zeldler Nachf.

Inhaber: H. Zehle
Am Leipziger Turm

Unsere Saison-Ausverkauf ungeheurer Vorteile in Damen-Konfektion

Hirschfeld, Wittenberg

Billige Preise im Saison-Ausverkauf

Frieda Glöckner, Deltisch
Konfektion und Wäsche

Herm. Weiße Nachf.
Sonn- und Hütten

Beste der Antikriegs-Literatur

Ludwig Renn: Krieg geb. 5,- kart. 3.50
Adam Scharrer: Vaterlandsliebe geb. 5,- kart. 3.50
Ludwig Turck: Ein Prolet erzählt geb. 4.00 kart. 3.30
Theodor Plivier: Des Kaisers Küllis geb. 4.80 kart. 3.80
Albert Daudstadt: Das Oper geb. 5,- kart. 3.50
Will Münzenberg: Die dritte Front geb. 5,- kart. 3.50
Dr. Karl Vogel: Aufzeichnungen und Bekenntnisse eines Pfarrers geb. 5,- kart. 3.50
Heinrich Wandt: Etappe Gent 2.50
Heinrich Wandt: Erotik und Spionage in der Etappe Gent 2.50
Bruno Vogel: Ein Gulasch 1.90

Magnus Hirschfeld: Sittengeschichte des Weltkrieges, 2 Bände, Ganzleinen 25,-

Karl Liebknecht: Reden und Aufsätze 4.50
Karl Liebknecht: Briefe 1.-
Lenin: Ueber den Krieg, Teil I und II 1.-
Lenin: Der imperialistische Krieg, Bd. XVIII der Gesamtausgabe Engels-Lenin: Militärpolitische Schriften 1.30
Sinowjew: Krieg und Krise des Sozialismus 6.-
Spartakusbriefe 1.50

VOLKSBUCHHANDLUNG

GmbH, Halle a. S., Lerchenfeldstr. 14 u. deren Filialen im Bezirk

Aus Heeresbeständen i. a.

Militär-Bücherei	1.50
Militär-Bücherei	1.50
Militär-Bücherei	1.50

Erntetransport

empfehlen in den neuen Jahren

Albin Hentze
24 Schmeerstraße 24

Teilzahlung

Kaufkraftlose Waren werden Teilzahlung

Achtung! Weißentels!

Lebensmittel-Geschäft

ausnahmsweise Wurstwaren
Freitag: Schlachtleist

Geheimnis-Gründung

Der geistigen Unabhängigkeit von
Werbung zur geistigen Unabhängigkeit, bis sie mit dem heutigen Tage in
Werbung, Neumarkt 64

Waren aller Art von der
Werbung, Neumarkt 64

Werbung, Neumarkt 64

Die neue Zeit

Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen. Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen. Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen.

Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen. Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen. Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen.

Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen. Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen. Die neue Zeit ist eine Zeit der großen Umwälzungen.

Der Nationalsozialismus, wie er wurde, wie er ist

Das erzählt die morgige Nummer des „Mitteldeutschen Beobachters“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019300807-12/fragment/page=0010

DFG



Jetzt weiter rücken!

Die deutsche Arbeiterklasse hat in den letzten Wochen eine glänzende Beweise ihres revolutionären Kampfeswillens, den sie durch unermüdeten Kampf gegen Kapitalistengesetze und durch unermüdeten Kampf gegen den imperialistischen Krieg durch die Tat, durch ihren Einsatz zu unterhalten.

Sie brauchen die Kampflinie der roten Front, der Streikfront, die die Arbeiterklasse in den letzten Wochen so glänzend in Aktion gesetzt hat, um die Arbeiterklasse zu mobilisieren für den Kampf gegen die imperialistische Kriegsvorbereitung.

Die deutsche Arbeiterklasse hat in den letzten Wochen eine glänzende Beweise ihres revolutionären Kampfeswillens, den sie durch unermüdeten Kampf gegen Kapitalistengesetze und durch unermüdeten Kampf gegen den imperialistischen Krieg durch die Tat, durch ihren Einsatz zu unterhalten.

Die Reichstagswahl, für alle!

Die Kommunisten müssen unsere Kräfte verdoppeln, verdreifachen, um unsere Gegner mit einem unheimlichen Aufmarsch zu überfallen, die Arbeiterklasse zu mobilisieren, die Arbeiterklasse zu mobilisieren, die Arbeiterklasse zu mobilisieren.

Sie brauchen die Kampflinie der roten Front, der Streikfront, die die Arbeiterklasse in den letzten Wochen so glänzend in Aktion gesetzt hat, um die Arbeiterklasse zu mobilisieren für den Kampf gegen die imperialistische Kriegsvorbereitung.

Notverordnung verfassungswidrig — ungültig

Der Senatspräsident des Kammergerichts erklärt sämtliche Notverordnungen der Hindenburg-Brüning-Regierung für ungesetzlich

Der Senatspräsident des Kammergerichts in Berlin, Dr. Schmidt, hat in einem Urteil vom 4. August erklärt, dass die Notverordnungen der Hindenburg-Brüning-Regierung verfassungswidrig und ungültig sind.

Die Notverordnungen der Hindenburg-Brüning-Regierung sind verfassungswidrig und ungültig. Die Notverordnungen der Hindenburg-Brüning-Regierung sind verfassungswidrig und ungültig.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet!

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

„Schuldenriemen sind Waffen“

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

„Du bist ein Prolet!“

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Alarm zum roten Wahlkampf
Arbeiter-Korrespondenten, vor die Front!

Wir Redakteure brauchen härtere Unterstüßung aller Arbeiter-Korrespondenten. Die Mitarbeit erstreckt sich auf drei wichtige Aufgaben:

1. Berichte aus den betrieblichen Betrieben, proletarischen Organisationen, die gegenständlichen Verhältnissen, über alle sonstigen Ereignisse, die wir zur Verfügung unserer Wahlpropaganda ausnutzen können, Mitteilungen von dem Verhalten der betrieblichen führenden Parteigrößen, angefangen von den Nazis bis zur SPD.

Zellen, Ortsgruppen und Stadtstelle

Heute kommt die erste Massenbroschüre zur Reichstagswahl zum Vorschein. Organisiert sofort für die Zellen, Ortsgruppen und Stadtstellen.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

2. Mitteilungen an die Redaktion über die Argumente der Gegner. Was die Arbeiter sagen, die Angestellten, Beamten, die Mittelschicht, Arbeiter über welche Fragen der „Klassenkampf“ besonders schreiben muß.

3. Aktive Mitarbeit bei der Herausgabe des Betriebs- und Dorfzeitungen, für die die Redaktion wesentlich das Material liefert wird. Enge Zusammenarbeit mit den Agitationsgruppen.

Bei der ersten Aufgabe kommt es darauf an, nicht ellenlange Berichte zu schreiben, sondern kurz und prägnant die Tatsachen zu Papier zu bringen und ebenso kurz die Schlussfolgerungen zu ziehen. Es muß ausschließlich darauf Rücksicht genommen werden, daß alle Mitarbeiter ihre Berichte veröffentlichen wollen, aber der Raum, der dafür zur Verfügung steht, eingespart ist. Das Scherzgewicht bei der Berichterstattung ist dabei außer Acht zu lassen.

Berichte aus den Betrieben

zu legen, Auswirkung der von den SPD-Führern verteidigten und geförderten kapitalistischen Nationalisierung, Abbau der Röhren, Verlagerung der Arbeit, Tätigkeit der reformistischen Bewegung als Traumelemente ihre Hoffnung namentlich und was noch zu unheimlichen Sorgen und Ängsten in Verbindung mit den Berichten aus anderen Teilen des Reichs von größter Bedeutung.

Bei der zweiten Aufgabe kommt es darauf an, beide Seiten für die Arbeiterklasse zu zeigen, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Die Zahl der Betriebs-, Schüler- und Dorfzeitungen

und auch besser ausgenutzt. Unsere Partei verfügt nicht über die Millionen von Mark, die sie in anderen Ländern, die in der Arbeiterklasse in Massenauflagen herausgegeben können, die zur Agitation erforderlich wären. Hier muß die Arbeiterklasse die Mittel selbst aufbringen, um die Arbeiterklasse zu mobilisieren.

Bei der dritten Aufgabe kommt es darauf an, die Arbeiterklasse zu mobilisieren, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Sie verhöhnen sich selbst

Die Leitungen der SPD, des DGB, und des Reichsbanners in Chemnitz haben einen gemeinlichen Aufruf herausgegeben, in dem es heißt:

„Die demokratische Republik ist in Gefahr. Das Bürgerrecht, die Grundrechte sind durch einen Verfassungsbruch und mit Hilfe des Diktatorartikels 48 der Reichsverfassung einen Angriff auf die breiten Massen der deutschen Bevölkerung einleitet.“

Die Chemnitzer SPD- und Reichsbannerleiter stellen also fest, daß die Verfassung gebrochen ist, trotzdem wollen sie aber am 11. August die selbe Verfassung feiern. Sie verhöhnen sich selbst.

Erdrückungsgefahr auf „Treue“ bei Helmstedt

Auf dem Tagbau II der Grube „Treue“ besteht, nachdem erit für sich ein Erdrückungsgefahr auf „Treue“ bei Helmstedt.

Der Tagbau II der Grube „Treue“ besteht, nachdem erit für sich ein Erdrückungsgefahr auf „Treue“ bei Helmstedt.

Neues zum Zeitzer Skandalprozess Cuvelier
Deutsche Treue — deutsche Säue

Wie wir aus bürgerlichen Zeitungen ersehen, war die Berichterstattung der bürgerlichen Presse, die dort mit diesen Journalisten vertreten war, außerordentlich zurückhaltend. Vor allem wurde in der Zeitung die Rolle der Hauptzeuge, die der Mann, der den Stich empfing, gestrichelt. Man meinte nur davon, daß er sich „unfreundlich“ über die Mädchen geäußert habe, die sich von Franzosen nach Hause begleiten ließen. Zu Wirklichkeit dagegen Schwärze seine Ausführungen über diese Mädchen mit folgenden Worten:

„Wie man 1919 im Rheinland sagte, deutsche Treue — deutsche Säue...“

Das Gericht rechnete es dem Schwärze als sehr ehrenhaft an, daß er sich bereit erklärte, den Strafentwurf wegen Körperverletzung zurückzugeben, wenn ihm Cuvelier eine Entschädigung zahlte. Das beweist aber in Wirklichkeit nur, daß es ihm auf diese Entschädigung ankam und daß seine Zeugenaussagen durch diesen Wunsch gefälscht waren. Es fiel bei seiner Aussage besonders auf, daß er im Gegensatz zu anderen Zeugnisaussagen Cuvelier frei und sich für den Täter bezeichnete, aber über seine Kleidung unrichtige Angaben machte.

Der Verteidiger des französischen Schwimmers Cuvelier, Rechtsanwalt Dr. Blume-Reipzig, teilte mit, daß er im Falle Cuvelier neben der bereits eingeleiteten Revision das Wiedereingetragene vorzuziehen anstrebe.

Um eine Reihe von Zeugen in Zeitz ausfindig zu machen, habe er an das preussische Justizministerium geschrieben und gebeten, daß ein Berliner Kriminalbeamter im Verein mit den lokalen Polizeibehörden in Zeitz die Ermittlungen im Falle Cuvelier neu aufnehmen dürfe. Er hätte die Entsendung eines solchen Beamten bei der Lage der Dinge in Zeitz für unumgänglich gehalten.

Säuerliche Kind von einem Stein erdrückt. Ein dreijähriges Mädchen, das vor dem Hause eines Steinmetzmeisters spielte, wurde von einem plötzlich auftretenden und sehr schweren Stein getroffen und getötet. Das Kind hat dabei 16 schwere Körperverletzungen davongetragen, das es kurz nach dem Unfall gestorben ist.

Heiligenschein. Töddlicher elektrischer Schlag. Zwei Männer aus Wülhausen zogen mit einem Apparat zum Kalten von Stellen von drei zu drei, und kamen nach Wülhausen. Dort verunglückte der eine der beiden, Erich Weidenborn, tödlich.

217 Delegierte

Das Opfer einer Verwechslung wurde der 50 Jahre alte Spinnmeister Hermann Wey aus Rodau, als er sich mit seiner Frau und einem Freund in der Nacht zum Montag auf dem Heimweg befand. In der Ecke Wulsdorfs Straße und Kronhardtstraße drang ein großer, unbekannter Mann mit offenem Messer auf seinen Freund ein. Wey warf sich weichen beide und erhielt von dem Angreifer einen Stich in den Unterleib. Er wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt, wo er jedoch bald darauf starb. Der mutmaßliche Täter, ein Betrunkener, wurde verhaftet.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

Die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet, die Arbeiterklasse ist ein Prolet.

